

**02-1-159**      ***Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg*** : das Lexikon / Friedemann Bedürftig. - München [u.a.] : Piper, 2002. - 573 S. ; 22 cm. - ISBN 3-492-04405-0 : EUR 24.90  
**[6785]**

Der als freier Publizist in Hamburg lebende Friedemann Bedürftig verfaßt Lexika über (fast) alles: Goethe (**IFB 99-1/4-184**), die Stauffer (**IFB 01-1-146**), Karl V., den Dreißigjährigen Krieg, Bismarck, die Päpste, ja selbst die Gelegenheit, von der Rechtschreibreform zu profitieren, ließ er nicht aus (**IFB 99-1/4-489**), doch ist das bevorzugte Terrain seiner lexikalischen Tätigkeit die deutsche Geschichte seit 1933.<sup>1</sup> Daß ursprünglich als gebundene Ausgaben erschienene Nachschlagwerke in Taschenbuchreihen (anderer Verlage) erneut vermarktet werden, ist ein gängiges Verfahren; eher ungewöhnlich ist aber, daß diese Verwertungskette mit einer gebundenen Ausgabe erneut verlängert wird, wie im vorliegenden Fall: das ursprünglich im Hamburger Carlsen-Verlag als **Lexikon III. Reich** (1994) erschienene Werk, wanderte 1997 als **Lexikon Drittes Reich** in die Taschenbuchreihe des Piper-Verlags (**IFB 99-1/4-437**) und wird nun von diesem zusammen mit dem **Taschenlexikon Zweiter Weltkrieg**, das 2000 als Original-Taschenbuchausgabe bei Piper erschienen ist, als kombiniertes Lexikon in gebundener Form erneut und inhaltlich weitgehend unverändert<sup>2</sup> unter die Leser gebracht, ohne daß die Verlagswerbung (natürlich) auf diese Tatsache hinwies.

Die lt. Schutzumschlag „über 1500“ Artikel für Personen, Geographica, Körperschaften, Ereignisse und Sachschlagwörter haben einen Umfang von wenigen Zeilen bis etwa eineinhalb Seiten, sind also im Schnitt nur eine Drittelseite lang und kommen ohne Literaturangaben aus (im Anhang findet sich ein siebenseitiges Literaturverzeichnis von ausschließlich deutschsprachigen Monographien). Daß sich das Werk als *das Lexikon* mit bestimmtem Artikel bezeichnet, ist heutzutage zwar häufig anzutreffen, doch ist der damit manifestierte Anspruch, das maßgebliche Lexikon zum Thema zu sein, keineswegs berechtigt; ein Blick in das erwähnte Literaturverzeichnis genügt, sind dort doch nicht nur weiterführende Titel verzeichnet, sondern auch die Quellen, aus denen das vorliegende Lexikon kompiliert wurde. Wissenschaftliche Bibliotheken können gut darauf verzichten.

Klaus Schreiber

---

<sup>1</sup> Er war bereits als Herausgeber und Mitarbeiter an folgenden Werken beteiligt: **Das grosse Lexikon des Dritten Reiches** / hrsg. von Christian Zentner und Friedemann Bedürftig. – München : Südwest-Verlag, 1985. – 686 S. : Ill. ; 28 cm. - **Das große Lexikon des 2. Weltkriegs** / hrsg. von Christian Zentner und Friedemann Bedürftig. – München : Südwest-Verlag, 1988. – 656 S. : Ill., Kt. ; 28 cm.

<sup>2</sup> Überprüft wurden die 19 Artikel von Aa bis A/: Nur ein Artikel („Achse“) ist neu; die anderen sind meist unverändert, gtl. leicht verändert aus einem der beiden Lexika übernommen worden; z.T. gab es auch bereits zwischen diesen beiden Überschneidungen. Viel größer ist freilich die Zahl der nicht in das neue Lexikon übernommenen Artikel: drei aus dem ersten und immerhin sechs aus dem zweiten sind weggefallen.